

Thornener Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidenthant“ in Berlin, Haafenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 71.

Dienstag den 24. März 1896.

XIV. Jahrg.

Das Jubelfest des Reichstages.

Berlin, 22. März.

Das gestrige Jubelfest des Reichstages aus Anlaß des 25jährigen Erinnerungstages der ersten Sitzung des deutschen Reichstages nahm pünktlich um 6 Uhr abends in der Halle des Reichstages seinen Anfang. Die von dem Kuppelbau und den vier Edelhäutern des Reichstagsgebäudes wehenden Fahnen gaben auch äußerlich Kunde von dem parlamentarischen Festtag; ebenso war das Gebäude im Innern mit Fahnen und Lorbeerbäumen festlich geschmückt. In der Rotunde waren sechs Tischreihen in zehn Abteilungen gedeckt, die in Rücksicht auf die große Zahl der zu erwartenden Gäste noch in die breiten Gänge zu beiden Seiten ausliefen. Die Ehrentafel befand sich auf der Seite der Eingänge zum SitzungsSaale, an der gegenüberliegenden Wand waren die drei Kaiserkrone inmitten von Lorbeerbäumen aufgestellt.

Gegen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr versammelten sich die Gäste, die vom Vizepräsidenten und dem Bureaudirektor begrüßt und zu ihren Plätzen geleitet wurden. An der Ehrentafel präsidirte der Präsident des Reichstages Frhr. v. Buol-Berenberg; ihm zur rechten nahm der Reichskanzler, zur linken Minister v. Bötticher Platz. Gegenüber dem Präsidenten saß der frühere Reichstagspräsident, jetzige Hausminister v. Welck, rechts und links neben ihm die beiden Vizepräsidenten Spahn und Schmidt. Die Festteilnehmer waren nach Fraktionen gruppiert. Von früheren Mitgliedern des Reichstages bemerkte man den Finanzminister Dr. Miquel, Fürsten Pleß, den Botschafter a. D. von Reudell, Fürsten Dohnowsky, Freiherrn von Marschall, Wörmann, Amtsrichter Kulemann, Dechelhäuser, Holzmann, Professor Dernburg und andere. Auch soll der frühere sozialdemokratische Abg. Bierck anwesend gewesen sein.

Die Tafelmusik wurde vom Musikcorps des 2. Garde-Regiments zu Fuß ausgeführt. Die Speisefolge war folgende: Deutsche Reichskrautbrühe mit Karol. — Döner Steinbrunne. Viktoria-Tunke. — Schinken in Burgunder. Gemmelrücken. — Gänseleberpastete von Hummel in Straßburg. — Helgoländer Hummer. — Gähner von Metz. — Stangenpargel von Krome u. Co., Braunfischweig. — Ananas-Gestorenes. — Käsestangen. — Nachtsisch.

Unmittelbar nach dem ersten Gange ergriff der Präsident Frhr. von Buol das Wort zum ersten offiziellen Trinkspruch, wobei er etwa folgendes ausführte: „Das Jubeljahr neigt sich seinem Ende zu. In allen Theilen Deutschlands, in allen Schichten der Bevölkerung, in Schlössern und Hütten ist die Erinnerung an die große Zeit vor 25 Jahren in patriotischer Begeisterung begangen worden. Vom Throne herab haben wir das Gelöbniß erneuern hören: „für des Volkes und des Reiches Wohl und Ehre einzustehen, ein Reich, ein Volk, ein Gott.“ Auch der Reichstag hat alle Ursache, sein 25jähriges Wiegenfest zu feiern. Die heutige Feier bildet nicht nur einen würdigen Abschluß der patriotischen Kundgebungen der letzten Monate, nein, wenn einer der bei der Wiedererrichtung und Erhaltung

des Reiches beteiligten Faktoren mitberufen ist, an der nationalen Feier theilzunehmen, so ist es das deutsche Volk, als dessen Vertreter wir uns in diesem stolzen Heim versammelt haben. Oder hat jemand mehr Verdienst an dem Erreichten als das Volk in Waffen? Wo wären wir ohne die enge Verbrüderung, ohne den unübertroffenen Heldemuth und die stolze Mannesucht unserer Heere? Jetzt gilt es, das Erreichte zu schützen, zu erhalten und zu mehren. Einen nie verlagenden Schutz für die Fürsten und das Reich bietet nur ein in seinem geistigen Kampfe gefähliges, seiner Rechte und Pflichten voll bewußtes, in treuer Liebe zu seinem angestammten Herrscherhause vereinigtes Volk. In erster Reihe müssen wir uns berufen fühlen, denjenigen zu feiern, der an der Spitze der deutschen Fürsten steht, dem das höchste Verdienst zukommt an der Erhaltung und Wahrung der überkommenen nationalen Einheit und Unabhängigkeit. Ihm wollen wir begeistert danken für das in feierlicher Stunde gemachte Gelöbniß. In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl eines mächtigen und glücklichen deutschen Volkes und rufe mit Ihnen aus voller Brust: Seine Majestät, unser allverehrter Kaiser, die deutschen Fürsten und die freien Städte, sie leben hoch!“ Jubelnd stimmte die Festversammlung, die sich bei den letzten Worten erhoben hatte, drei Mal ein.

Nach dem zweiten Gange erhob sich der Reichskanzler Fürst von Hohenlohe zu einem Trinksprache auf die Männer jener großen Zeit vor 25 Jahren. „Wir, die ehemaligen Mitglieder des Zollparlaments und des ersten Reichstages“, so führte er aus, „und Sie alle haben dem Herrn Präsidenten begeistert zugestimmt in dem stolzen Bewußtsein, nunmehr einem mächtigen Reich anzugehören, in der berechtigten Freude über das mit schweren Opfern Errungene und in der dankbaren Erinnerung an die Männer, die unter der weisen und kraftvollen Leitung des großen Kaisers Wilhelm Deutschland zum Siege und durch den Sieg zur Einheit geführt haben. Nur wenige dieser Helden sind noch am Leben, darunter zu unserer Freude der bewährte Heerführer König Albert von Sachsen. (Beifall.) Sie alle, Lebende und Verlebene, aufzuzählen, ist nicht meine Aufgabe; wohl aber will ich unter den Geschiedenen diejenigen nennen, die dem Herzen des deutschen Volkes am nächsten stehen.“

Da erhebt sich denn vor uns die Heldengestalt Kaiser Friedrichs, des „Kronprinzen“, der durch die Liebe, die er sich im ganzen deutschen Volke, in Süd und Nord, zu erwerben mußte, das erste Band geschlungen hat, das die deutschen Stämme zum gemeinsamen Kampfe vereinte. (Beifall.) Ich nenne sodann die Feldmarschälle Moltke und Helmuth, von denen der eine in langjähriger organisatorischer Thätigkeit das Werkzeug schärfte, mit dem unsere Schlachten geschlagen wurden, während der andere, der unergleichen Heerführer, das Werkzeug in genialer Weise zu gebrauchen verstand. So leben sie fort im Gedächtniß, in der dankbaren Erinnerung des deutschen Volkes.

Vaters, nach England zu kommen. Aber ein Jahr nach dem andern verging, und sie hatte noch niemand gesehen aus dem Lande, welches sie so glühend liebte, und welches ihre Phantasie sich in den schönsten Farben ausmalte. Jetzt endlich hatte sie einen Engländer getroffen, und er entsprach vollkommen den Bildern, die ihren Geist beschäftigt hatten. Die große, biegsame Gestalt voller Kraft und Leben, die blauen Augen, so hell und klar, das blonde Haar, alles war so anders wie bei den kleinen, brünetten Herren ihrer Bekanntschaft, daß der Vergleich nur vortheilhaft für den Fremden ausfallen konnte.

Sie gedachte ihres Vaters. Es war zum ersten Male seit seinem Tode, daß jemand englisch mit ihr gesprochen hatte. Würde sie ihren Landsmann wiedersehen? Er war so ruhig weitergegangen; würde er seine Schritte noch einmal in die Gegend lenken?

Am nächsten Tage wartete sie vergeblich. Er kam nicht. Sie ahnte nicht, wie sehr er mit seinen Gedanken bei ihr gewesen war, und wie nur sein Anstandsgefühl ihn hinderte, schon wiederzukommen.

Und dann kam der Sonntag. Carmen war gespannt, ob er dem Gottesdienst besuchen würde; sie hatte ihn bisher nie in der kleinen englischen Kirche gesehen, aber es konnte nichts schaden, wenn sie versuchte, möglichst hübsch auszusehen; sie wählte ein weißes Kleid, band ihre schwarze Spitzenmantille um und steckte eine Granatblüthe in den Gürtel. Als sie ihr Bild im Spiegel sah, erstarrte sie und konnte doch nicht einmal verstehen, wie liebreizend, wie schön sie war.

Lord Kilmeyne war in der Kirche, und es fiel Carmen schwer, ihre Gedanken bei der Predigt zu lassen. Sie hörte den Prediger auch nicht gerne; er hatte so wenig Ernst und Würde in seinem Wesen, und das störte sie, die alles so gründlich nahm.

Als die Gemeinde das Gotteshaus verließ, sah Carmen den Fremden an der Thüre stehen, und sie fühlte, daß er auf sie wartete; er grüßte und sagte:

„Verzeihen Sie, wenn ich eine Frage an Sie richte. Ich fühle mich aber nicht fremd Ihnen gegenüber, da wir derselben

Einer aber, der größte unter den Männern jener Zeit, steht noch aufrecht da, wie eine der Eichen des Sachsenwaldes: Fürst Bismarck, der mit sorgendem Blick den Gesichten des Reiches folgt und manch mahnendes Wort an die Epigonen der großen Zeit richtet. (Jubelnder Beifall.) Der Mann, der, als wir nach den ersten gescheiterten Einigungsversuchen an der Zukunft Deutschlands verzweifeln wollten, seinerseits weder die Hoffnung, noch den Muth sinken ließ, der in langer, mühevoller diplomatischer Arbeit die Wege ebnete, die zu der einheitlichen Gestaltung des Reiches führten, und der, als der Augenblick gekommen, als die Saat gereift war, den Augenblick erfaßte und mit der ihm eigenen Kraft die Schwierigkeiten überwand, die sich ihm von allen Seiten entgegenstellten. (Beifall.) So ist er der treue Diener seiner kaiserlichen Herren, der eigentliche Schöpfer des Reiches geworden. (Beifall.) Es ist ein schöner Zug im dem Charakter des deutschen Volkes, daß es dem Manne treue Verehrung unentwegt entgegenbringt, der sein Leben eingesezt hat, um die seit Jahrhunderten unbefriedigte Sehnsucht der deutschen Nation zu erfüllen. (Beifall.) Das deutsche Volk weiß es als eine köstliche Gabe der Vorsehung zu schätzen, daß in dieser Zeit gerade dieser Mann mit den Geschicken des Vaterlandes betraut war. (Lebhafte Zustimmung.) Lassen Sie uns — und hier spreche ich zu den politischen Gegnern des ersten Kanzlers — lassen Sie uns heute den Tag des Kampfes und Streites vergessen, und vereinigen wir uns alle zu dem Ruf: Fürst Bismarck lebe hoch!“

Mit Begeisterung stimmte die Versammlung drei Mal in das Hoch auf den Fürsten Bismarck ein.

Damit war die Reihe der offiziellen Trinksprüche beendet. Es folgten im Laufe des Abends weitere Gelegenheitsstrinksprüche. Erst gegen 11 Uhr brachen die ersten Gäste auf. Die Stimmung war durchweg eine gehobene.

Politische Tageschau.

In der Sonnabend-Sitzung der italienischen Kammer kam es bei der Berathung der Vorlage über den Kredit für Afrika zu lebhaften Debatten. Tantano beantragt eine Tagesordnung, welche darauf abzielt, das frühere Kabinett in den Anklagezustand zu versetzen. Pasini befuhrwortete eine Tagesordnung, welche die Nothwendigkeit betont, das nationale Prestige Italiens hochzuhalten. Kriegsminister General Ricotti erklärt, die Ehre und das Prestige der Armee sei niemals so wenig in Frage gewesen wie heute. Die militärische Ehre sei intakt, da sich die Truppen bis zur letzten Patrone geschlagen. (Sehr gut.) Die Nachrichten, welche einen Zweifel in die italienischen Soldaten hervorriefen, als ob dieselben sich nicht tapfer geschlagen hätten, waren absolut falsch. Sie kamen von den ersten in Adicaja eingetroffenen Flüchtlingen. (Lebhafte Sensation.) Man erwarte den Bericht Valbissiera's. Welche Armee, sagt der Kriegsminister, könne sich einer so glorreichen Schlacht rühmen? (Allgemeiner und lebhafter Beifall.) Das Vertrauen in die Armee habe sich also vermehrt. (Sehr gut! Stürmischer Beifall.) Ministerpräsident di Rudini hielt eine längere Rede, in

Nation angehören. Wie heißt der Prediger, der eben gerade redet hat?“

Es war ein Vorwand und sie durchschaute ihn.

„Er heißt Ward und ist noch nicht lange hier,“ erwiderte sie. Sie waren auf die Straße getreten; er sagte:

„Ist es sehr unbescheiden, wenn ich um die Erlaubniß bitte, Sie ein Stück Weges begleiten zu dürfen?“

„Ich habe einen weiten Weg nach Hause“, antwortete Carmen mit einem Lächeln.

„Desto besser“, meinte er, „ich möchte sie einiges über Lissabon fragen, es erscheint so wunderbar, hier plötzlich einer Landsmännin zu begegnen. Ich hörte gestern von Ihrem verstorbenen Vater sprechen, man lobte den Eifer, mit dem er die englische Firma, die ihn herhschickte, hier vertreten hat.“

Ihr Gesicht glänzte.

„Wirklich?“ rief sie aus, „man spricht mit Anerkennung von ihm?“

„Sie hatten Ihren Vater wohl sehr lieb?“ fragte Lord Kilmeyne.

„Lieb? Er war mir alles in der Welt. Niemand kann verstehen, wie sehr ich ihn liebte; um feinetwillen liebe ich die englische Sprache, England und alle Engländer.“

Er lächelte etwas bei dieser naiven Bemerkung.

„Haben Sie englische Freunde hier?“ fragte er.

„Nein,“ antwortete sie, „keine, ich habe kaum die Sprache gesprochen, seit mein Vater vor drei Jahren starb. Sie glauben nicht, welche Freude es mir ist, sie von Ihnen zu hören.“

„Hoffentlich gewähren Sie mir öfter das Glück, mit Ihnen die Ihnen so liebe Sprache zu sprechen.“

„Leben Sie denn in Lissabon?“

„Ja, für einige Zeit,“ erwiderte er.

„Wie schön!“ rief das Mädchen erfreut aus. „Ich habe mich immer darnach gesehnt, mit Engländern zu verkehren; nun ist mein Wunsch erfüllt.“

„Wenn Sie wirklich die Engländer so gern haben, kann ich wohl hoffen, Sie wiederzusehen, so lange ich in Lissabon bin. Darf ich Ihnen einen Besuch machen?“

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau. (Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

Eine Engländerin, die in Lissabon lebte! Und doch sah sie garnicht englisch aus. Lord Kilmeyne war den ganzen Abend zerstreut. Vergeblich suchten seine Bekannten ihn zu bereuen, sich ihnen anzuschließen, er hatte für nichts Interesse, als für sein Abenteuer.

Am andern Tage zog er Erkundigungen in der englischen Kolonie ein und endlich wurden seine Bemühungen mit Erfolg gekrönt. Vor etwa zwanzig Jahren hatte ein Haus in Manchester einen Agenten nach Lissabon geschickt, um dort Geschäftsverbindungen anzuknüpfen. Dieser Agent, Namens Excell, war ein tüchtiger junger Mann aus guter Familie, er löste seine Aufgabe zur Zufriedenheit seiner Auftraggeber und eröffnete ein Zweiggelände in der Hauptstadt Portugals, das guten Fortgang nahm. Er verliebte sich in eine schöne Spanierin und führte sie heim; nach zwei Jahren schenkte sie ihm eine Tochter, die sie Carmen nannten, aber das Kind war kaum neun Jahre alt, als ein Fieber, wie es nur im Süden so rasch und heftig auftritt, die Mutter plötzlich hinaraffte, und John Excell überlebte sein geliebtes Weib nur um wenige Jahre.

Nun kam die kleine Carmen zu dem Bruder ihrer Mutter, Rufino Cardoso; dieser hatte selbst Frau und Kinder, und obgleich seine Nichte etwas Vermögen hatte und Pension zahlte, wurde sie nicht sehr willkommen geheißen. Cardoso ging den Tag über außer dem Hause seinem Beruf nach, seine Frau besorgte die Wirtschaft und die Kinder! ihr war die schöne Nichte, die an Bildung weit über ihr stand, nur eine Last, und sie bekümmerte sich möglichst wenig um sie. So war das Leben des jungen Mädchens nicht leicht; aber Carmen war glücklich beanlagt, sie suchte überall den Sonnenschein auf und vergaß darüber die Schatten. Carmen konnte sich beschäftigen, wie sie wollte; sie hatte ihre Musik, ihre Bücher und ihre Träume, sie wanderte gern durch Mythenhaine, sie freute sich an der Natur, an allem, was sie umgab, und wenn sie der Zukunft einen Wunsch entgegenbrachte, so war es der, einst nach der Heimath ihres

Heute nachmittags 4^{1/4} Uhr verschied sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel, Schwieger- und Großvater, der emer. Lehrer
Carl Julius Wencelewsky
 im 66. Lebensjahre.
 Um stille Theilnahme bittend, zeigen dieses tiefbetrübt an
 die Hinterbliebenen.
 Thorn den 21. März 1896.
 Beerdigung Dienstag, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Schillerstraße 17.

Ordentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
 Mittwoch den 25. März 1896
 nachmittags 3 Uhr.
Tagesordnung.

1. die Nachweisung der gegen den Etat der Schlachthauskasse für 1895/96 bereits entstandenen und voraussichtlich noch entstehenden Ueberschreitungen,
 2. desgl. der gegen den Etat der Kämmererkasse für 1895/96 bereits entstandenen und noch entstehenden Ueberschreitungen, sowie der nachbewilligten Ausgaben,
 3. Erlaß der Rückzahlung von Baifengeld,
 4. die Wiederherstellung eines der Frau Schweizer gehörigen Zaunes in der Fischerstraße,
 5. eine Ordnungsstrafe,
 6. die Anstellungsbedingungen für den neuen Stadtbaurath,
 7. Ausstattung des Meisterzimmers im Schlachthausgebäude,
 8. das Gesuch eines Grazer Ausschusses um Widmung eines Unterfüßungsbeitrages,
 9. die Vergebung der Lieferung von Fußbaumwolle (Baumwolle II),
 10. die Festsetzung der Preise für erhöhten Wasserverbrauch,
 11. die Annahme eines Dienstmädchens im Stiechenhause,
 12. Vergebung der Arbeiten zur Isolierung von Dampfleitungen auf dem Klarwerk,
 13. Zuschlagsvertheilung für die Kohlenlieferung für das Schlachthaus.
- Thorn den 21. März 1896.

Der Vorsitzende
 der Stadtverordneten-Versammlung.
 gez. Boethke.

Zu dem bevorstehenden Umzugstermin bringen wir § 15 der Bedingungen über Abgabe von Gas in Erinnerung; derselbe lautet:
 „Wer sein Lokal aufgibt, in dem bis dahin Gas gebrannt hat, muß dies im Comtoir der Gasanstalt schriftlich anzeigen; unterbleibt diese Meldung, so bleibt der Verleiher für die etwaigen Folgen dieser Verjährung verantwortlich.“

Wer dagegen eine, von einem Anderen benutzte Gasleitung übernimmt, hat sich vor der Uebernahme die Ueberzeugung zu verschaffen, ob die Kosten sowohl für die Gasanlage, wie auch für das bis dahin verbrannte Gas und die Miethe für den Gasmesser bezahlt sind, widrigenfalls er für die etwaigen Reste als Schuldner haftet.“

Thorn den 21. März 1896.

Der Magistrat.

Koks
 verkauft unsere Gasanstalt den Ctr. mit 1 Marf.

Auf Wunsch wird derselbe in großen oder kleinen Stücken geliefert. Letztere brennen in kleinen Feuerungen, oder, wenn der Koks nicht hoch geschüttet werden kann, besser.
 Der Transport ins Haus wird innerhalb der Stadt mit 10 Pf., nach den Vorstädten mit 15 Pf. für den Ctr. berechnet.
 Thorn den 23. März 1896.

Der Magistrat.

Handelskammer für den Kreis Thorn.

Sitzung
 Dienstag den 24. März 1896
 nachmittags 4 Uhr
 im Bureau der Handelskammer.

Viel besser als Putzpomade!

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
 Alleiniger Fabrikant
 Neueste Erfindung
 Nur nicht mit Firma u. Globus in rothem Streifen
 Geseztlich geschützt. Made in Germany!
 Bestes Putzmittel der Welt!

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!
 Ueberall vorrätig in Dosen à 10 und 25 Pf.
 Erfinder und alleiniger Fabrikant:
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Dom 1. April schickt Dom. Wiesenburg täglich frische Milch in vorzüglicher Qualität, à Liter 10 Pf., zur Stadt.

Ein Arbeitswagen 3
 zu verkaufen. Joh. Katarzinski, Jakobsvorstadt, Leibnizstraße 17.

Philipp Elkan Nachfolger

Inhaber: **B. Cohn.**

Spezial-Woche.

Flache Speiseteller, gerippt, Stück **20 Pf.**

Milchtöpfe, Garnitur zu 6 Stück, Garnitur **2 Mk. 45 Pf.**

Limonadenservice, Nickeltablett mit 6 bunten Gläsern
2 Mk. 30 Pf.

Garderobenhalter

mit 3 Hornhaken 1 Mk. 65 Pf.

Rahmservice,

praktisches Geschenk, 2 Mk. 30 Pf.

Sonnenschirme! Nur Neuheiten. Saison 1896. **Sonnenschirme!**

Nur einige Tage.

Von heute Dienstag ab, kommen hier, Seglerstraße 31, zum fabelhaft billigen Ausverkauf:

vorgezeichnete leinene Tablettdecken 20 Pf., Wäschebeutel 90 Pf., Paradehandtücher für Küche 60 Pf., Marktortdecken 1 Mk., Wochenmarktdecken 90 Pf., Arbeitstaschen in drei Abtheilungen 85 Pf., Waschtisch-Garnitur 65 Pf., Brotbeutel 50 Pf., Tischläufer, 1 1/2 Meter lang, 1 Mk., Schlummerkissen 50 Pf., Frühstücksbentel 25 Pf., Kammerschürzen 60 Pf., Waschtisch-Wandschoner 85 Pf., Bettlaken 50 Pf., Paradehandtücher für Schlafzimmer 1 Mk., Pichtdosen, elegante Blechbüchsen mit Filzüberzug zum Besten und Lederriemen nur 1,25 Mk., Damenhemden mit handgestickten Conjetten 1,75 Mk., Damenhemden mit Achselklapp und handgestickten Passeneinlagen nur 1,85 Mk., Damenhemden, allerfeinstes Hemdenstuch, mit Handstickerei von 2 bis 3 Mk., Damenkleider mit Stickerei nur 1,25 Mk., Negligéjacken, in Pique und Damast von 1,25 Mk. an, weiße Floppique-Anstandsbröde mit Bolant und Conjetten nur 2 Mk., Belgique-Anstandsbröde mit Conjetten 3 Mk., feine farbige Luster-Staubbröde, seidene Röde, gestickte, weiße Unterröde, elegante Frieurmäntel und Nachthemden, spottbillig, engl. Battisttaschentücher mit Hohlbaum, 1/2 Duzend nur 1,75 Mk.

Der Ausverkauf findet nur einige Tage statt, von heute, Dienstag, im Laden Seglerstrasse 31.

Fenchel aus Berlin.

Patente

erwirken und verwerten

H. & W. Pataky,

Patentbureau,

Berlin NW., Luisenstrasse Nr. 25.

Filialen:

Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., Prag, Budapest.

Unser Bureau hat über 21000 Patentangelegenheiten bereits erledigt. Verwerthungs-Verträge werden von über 1 1/2 Million Mark abgeschlossen. Wir geben Aufklärung kostenlos und versenden unsere Prospekte gratis.

Bratenschmalz,

ausgewogen, per Pfund 45 Pf., bei Faß ca. 3 Ctr. per Pfund 41 Pf.

Gemischtes Backobst,

per Pfund 20 Pf.

Gebraunte Kaffee's

per Pfund von 1,20 Mk. an.

Cacaos per Pfund von 1,10 Mk. an.

Größere Quantitäten feiner Cigarren, N. Weine, Rum's, Cognac's, Liqueure sind zu billigen Preisen zu haben im

Ausverkauf der Burkat'schen Konkursmasse.

Altstädter Markt 16.

Eine fleißige, saubere

Aufwärterin

wird bei hohem Lohn sofort verlangt. Meldungen von 8-10 Uhr morgens und 6-8 Uhr abends.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Portiären, Läuferstoffe,

empfiehlt

L. Puttkammer,

Fries für Portiären und Vorhänge.

Gute Rock-, Westen- und Hosenschneider

werden sofort gesucht. Zu erfragen in Smolinski's Hotel.

2 Malergehilfen und 1 Arbeitsbursche

können sofort eintreten bei

S. Biernacki, Malermeister,

Dundestraße Nr. 9.

Lehrlinge

sucht **H. Patz, Klempnermeister.**

Lehrlinge

zur Schlosserei nimmt an

Leopold Labes,

Schlossermeister.

Amme

weiß nach **Gniatozynska, Thorn,**

Bridlenstraße 26.

1 möbl. Wohnung z. v. Tuchmacherstr. 14.

Febl. möbl. Zimmer mit Extra-Eingang, zu vermieten. **Wachstr. 9, 3 Tr.**

Artushof.

Donnerstag den 26. März 1896:

Künstler-Concert,

gegeben von der

Harfen-Virtuosin Fräulein Frida Girod,

Herrn Kantor **Grodzki**

und der Kapelle des Inftr.-Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61,

unter Leitung ihres Stabskapellmeisters Herrn K. Rieck.

PROGRAMM.

1. Ouverture zu Shakespeare's „Sommerabendstraum“ Mendelssohn-Oberthur.
2. „Im Sonnenschein“ Fantasie für Harfe Wagner-Wüller-Berghaus.
3. Ein Thé dansant beim fliegenden Holländer Wagner-Wüller-Berghaus.
4. B-dar Fantasie für Harfe Parisch Nivars.
5. Einleitung zur „Loreley“ Max Bruch.
6. Romanze für Harfe Bönlig.
7. III. Satz mit gemischtem Chor aus der patriotischen Symphonie P. Grodzki.

Anfang 8 Uhr.

Billets zu nummerirten Plätzen à 1,75 Mk., zu Stehplätzen à 1 Mk. sind von heute ab in der Buchhandlung des Herrn E. F. Schwartz zu haben.

An der Abendkasse nummerirte Plätze à 1,75 Mk., Stehplätze à 1,25 Mk.

Zu den bevorstehenden **Confirmationen** halte mein Lager in **Gesang-Büchern, Geschenk-Litteratur, Spruchkarten, Wandsprüchen, Gedenkbüchchen** bestens empfohlen.

Größtes Lager in überraschend schöner, gediegener Auswahl.

E. F. Schwartz.

!!! Neu eröffnet Neu!!!

Billiger Schuhwaaren-Verkauf.

Jacobstraße 17, nahe dem Neustädter Markt werden verkauft:

Gemischte, Schleife 2,75 Mk.

Rohleder, Schleife 3,25 "

Kalbschleife, Schleife 3,75 "

Schnürschuhe, Lederfutter 3,50 "

Schnürschuhe, Lackblatt 4,50 "

Schnürschuhe, Kalbleder 5,50 "

Satin, gelb genäht 7,50 "

Damenzugtiegel, Rohleder 3,75 "

Damenzugtiegel, Lackpize 4,50 "

Damenzugtiegel, Lackblatt 5,50 "

Damenzugtiegel, Kalbleder 6,50 "

Damenzugtiegel, Satin gelb genäht 8,50 "

Herrenschuh, Lederfutter 4,50 "

Herrenschuh, Lederfutter 5,00 "

Herrenschuh, glatt 4,75 "

Herrenschuh, glatt 6,50 "

Herrenschuh, Kalbleder 8,50 "

Ein Croquet-Spiel

in gebrauchtem guten Zustande, wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt d. Exped. d. Btg.

Zum Besten des Lehrerinnen-Unterstützungsvereins.

Dienstag den 24. d. Mts.

abends 8 Uhr

in der Aula des Gymnasiums

Vortrag

des Herrn Pfarrer Hänel:

„Skizzen aus Rom“.

Billets à 75 Pf. und Stehplätze à 50 Pf. sind in der Buchhlg. von E. F. Schwartz zu haben.

Helene Freitag, Lina Pankow, Warda, Kittler, Nadzielski.

Den Interessenten zur gefl. Kenntniss, daß die zurückgelassenen

Schlittschuhe bei der Unterzeichneten abzuholen sind.

Frau Jamma, Al. Moder, Schützstr. 8.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Eudmacherstraße 7, 1.

Täglicher Kalender.

1896.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
März	—	—	24	25	26	27	28
April	29	30	31	—	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	—
Mai	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30

Dazu Beilage und Extrablatt.

Bekanntmachung.

Zur Vermietung des gegenwärtig im Ausbau befindlichen Schantheimes II am Reichsfeldufer zwischen Segler- und Kommenthor auf die Zeit von Anfang April d. J. bis 1. April 1899 haben wir einen Vortrags-Termin auf

Mittwoch den 25. März
mittags 12 Uhr

in dem Zimmer unseres Stadtkämmerers (Rathhaus 1 Treppe) anberaumt, zu welchem Miethslustige hiermit eingeladen werden. Die Miethsbedingungen liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus und können auch gegen 50 Pfennig abschriftlich bezogen werden.

Die Befichtigung des Hauses ist nach vorgängiger Meldung in unserem Stadtbauamt I gestattet.

Jeder Bieter hat vor dem Termin eine Bietungstaxation von 100 Mark bei unserer Kämmereikasse zu hinterlegen.

Thorn den 13. März 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung von ca. 1000 qm Koppfeimpflaster auf der Uferstraße in der Nähe des Handelskammergeschuppens sollen in öffentlicher Submission vergeben werden. Die Bedingungen und Aufschlags-Auszug liegen im Stadtbauamt I zur Einsicht aus, bezw. sind von dort zu beziehen und sind Angebote auf die genannten Arbeiten und Lieferungen bis **Mittwoch den 25. d. Mis. vormittags 11 Uhr** dem genannten Bauamt einzureichen.

Thorn den 18. März 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Ziegelei offerirt **Mauersteine 1. Klasse, Brunnenziegel, Falzziegel u. Dachpfannen** jedes Quantum.

Thorn den 18. März 1896.

Der Magistrat.

Ziegelei - Verwaltung.

Die Anfuhr der Gaskohlen — ca. 90000 Ctr. — für das Betriebsjahr 1. April 1896/97 ist zu vergeben.

Die Bedingungen liegen im Comptoir der Gasanstalt aus. Schriftliche Angebote werden daselbst bis zum **31. März, vorm. 11 Uhr** angenommen.

Thorn den 20. März 1896.

Der Magistrat.

Aufsichter

für die Installations- und Aufnarbeiten der Gasanstalt wird gesucht.

Derfelbe muß als Schlosser oder Rohrleger gelernt haben, in schriftlichen Arbeiten gewandt sein und Geschäft besitzen, Arbeiter anzuleiten und zu beaufsichtigen.

Die Annahme erfolgt zunächst probeweise. Das Einkommen beträgt 83 1/2 Mk. monatlich. Schriftliche Meldungen werden im Comptoir der Gasanstalt bis zum 27. März entgegen genommen.

Thorn den 21. März 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem das Oberverwaltungsgericht den Grundsatz ausgesprochen hat, daß auch die Kaufmannslehrlinge zum Besuche der Fortbildungsschulen verpflichtet sind, soll zum 1. April d. J. mit der Einschulung derselben hierorts auf Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vorgegangen werden.

Im Auftrage der zuständigen staatlichen und städtischen Behörden fordere ich hiermit unter Bezugnahme auf § 150 der Gewerbeordnung in Verbindung mit § 1 und 6 des Ortsstatuts die Herren Kaufleute ergeblich auf, ihre Lehrlinge der Fortbildungsschule beaufsichtigen zu lassen.

Am nächsten **Montag den 23.**, findet die Aufnahme (resp. Prüfung) der Kaufmannslehrlinge aus der **Altstadt-Thorn** im Geschäftszimmer der Schule abends von 7—9 Uhr statt; am **Mittwoch den 25.**, die der **Neustadt** und am **Montag, 30.**, die der **Vorstädte.**

Von der Schulpflicht befreit sind die Lehrlinge, welche die Oberklasse der hiesigen Knaben-Mittelschule **durchgemaakt** haben, desgl. die, welche ein Sekundanerzeugniß vorlegen können. Die Aufnahme nachsuchenden Lehrlinge wollen ihre Schulentlassungszeugnisse zum Prüfungstermin mitbringen.

Die Kaufmannslehrlinge sollen in **drei** gesonderten Klassen an je drei Wochentagen abends von 7—9 unterrichtet werden. Der Unterricht für dieselben beginnt **Donnerstag, 8. April.**

Der Dirigent der staatl. Fortbildungsschule.

Spill, Rektor.

Kinder - Garderobe

empfeht billigt **L. Majunke, Culmerstr. 10.**

Eine sehr angenehme Wohnung,

für Beamte, ist in „Concordia“ zu **Wacker** preiswerth zu **vermieten.**

Die Fleischlieferung

für die Menage des unterzeichneten Bataillons ist vom 1. April bis 30. Juni d. J. zu vergeben. Offerten sind bis zum 25. d. Mis. einzureichen.

Die Menage-Kommission des 2. Bataillons Infantr.-Regts. von Borde (A. Pomm.) Nr. 21, **Wilhelmstraße.**

Samen-Offerte.

Futterrüben: 50 Kgr. Mk.

- Grösste dicke roth. Riesen-Mamuth 12
- lange rothe aus der Erde wachsende 12
- flaschenförmige rothe Riesen 12
- olivenförmige rothe Riesen 13
- grosse gelbe runde Lentowitz 14
- grosse dicke runde gelbe Oberndorfer 15
- Eckendorfer Riesen-Walzen rothe 15
- gelbe 15
- goldgelbe Walzen (Golden Tankard) 13

Zuckerrüben:

- Kl. wanzlebener Elite I 15
- Vilmorins blanche amelioré 14
- weisse Imperial 12

Möhren:

- rothe lange Braunschweiger 35
- weisse grünköpfige Riesen verbesserte abgerieben 30
- gelbe glatte Riesen-Futter 24
- Provencor seidrefrei Luzerne 60
- Rothklee 25-36
- Weissklee 25-50
- Wundklee 30-35
- Gelbklee 15-18
- engl. Reygras import. 17
- ital. Reygras imp. 18
- Thier-Gartenmischung 45
- Gräser- und Klee-Mischung für Wiesen 6-30

per 50 Kilo netto, excl. Sack, gegen Baar-einsendung oder Nachnahme, unter Garantie der Reinheit und bester Keimfähigkeit, bei Entnahme von mindestens 50 Kilo. Unter 50 Kilo wird der Kilodetailpreis berechnet.

B. Hozakowski, THORN, Samen - Kulturen - Geschäft.

Zur Anfertigung jeder Art **Damen-Garderobe** empfiehlt sich **Otilie Graefe, Grabenstr. 12, I.**

Zuntz Java-Kaffee
in Preislagen von Mark 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10 pr. 1/2 Kilo wird allen Ereunden eines guten Getränkes als **anerkannt vorzügliche Marke** empfohlen. Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.
Niederlage in Thorn bei Hugo Claass, Anders & Co.

Dr. Spranger'sche Magentropfen.
Bestandtheile:
Spirit. vini, Aloë cap. Rad. Gent. Rad. Rhei. Rad. Valerian, min. Rad. Calam. Rhizom. Zedoar. Ammoniac. Fung. Iaric. Crocus, hisp. Succ. Junip. Fol. Jugland. Flor Chamomill, rom Pol. Meliss. Herb. Thymi. Theriak. venet.
Gebrauch:
3 bis 6-monatlicher Gebrauch.
Preis à Flasche 80 Pf.

Jede Uhr repariren und reinigen kostet bei mir unter Garantie des Gutgehens **nur 1,50 Mark**, außer Bruch, keine Reparaturen billiger.
Grosses Lager neuer u. gebrauchter Taschenuhren, Regulatoren, Weckern etc.
nur in bester Waare, zu den billigsten Preisen
R. Schmuck, Uhrmacher, Coppersmittenstraße Nr. 33 (Eckladen.)
Kabinett und Bürgengel. Möbel. Zimm., an Offizier oder 2 Herren, mit auch ohne Kost, zu vermieten
Schillerstraße Nr. 8, III.

Ausstellung und Verkauf fertiger Holzsnitzereien
Hôtel Drei Kronen.
Else Kroeber geb. Sené.

Speisezwiebeln
zarterweise und größere **Boßen** stets **billigt** zu haben. Bei Bestellungen bitte die **Bahnstation** genau anzugeben.
H. Spak, Danzig.

Zu dem bevorstehenden **Osterfeste** offerire **gute geräucherte Schinken** und schöne **Osterwurst** in großer Auswahl, zu den billigsten Tagespreisen.
St. Walendowski, Podgorz

Reiff, Delikates - Schinken, Braunschweig, Cervelatwurst, Thüringer Rothwurst empfiehlt **A. Kirmes, Gerberstraße.**

Für Mk. 3,65 versendet in vorzüglicher Qualität: 1 Halbliter feinst. Erdbeer-Desertwein, 1 Halbliter feinst. Stachelbeer-Desertwein, 1 Halbliter schwarzen Johannisbeer-Desertwein, 1 Halbliter rothen Johannisbeer-Desertwein. Flaschen, Verpackung und Kiste inbegriffen, gegen Nachnahme. Garantiert rein, ärztlich empfohlen, 3mal preisgekrönt.
C. E. Schmidt, Beerenweinkelerei, Lauffen a. N.

Empfehle mich zur Anfertigung **feiner Herrengarderobe** aus eigenen und fremden Stoffen, zu wirklich **außerordentlich billigen** Preisen.
St. Sobczak, Schneidermstr., Thorn, Brückenstr. 17, n. Hotel „Schwarz Adler“

Einen Posten zurückgekehrter **Sonnenschirme** verkaufe für **halben Preis.**
Thorner Schirm-Fabrik, Brückenstraße, Ecke Breitestraße.

Gänsefedern, wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen habe ich abzugeben und versch. Postpakete enthaltend **9 Pfund netto à Mark 1,40** per Pfund. dieselbe Qualität fort et (ohne feste) mit **Mk. 1,75 per Pfd.,** geg. Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrag. Für klare Waare garantire und nehme was nicht gefällt zurück.
Rudolf Müller, Stolp i. Pomm.

Gelegenheitskauf. Billig!
Ein ganz neuer **Schuppen**, 10x10 = 100 qm Grundfläche groß, 6 bzw. 7 m hoch, mit starker Zwischenbalkenlage in Holzbindwerk mit Bretterbelledung, unter Pappdach, liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlener-Etablissement** von **Ulmer & Kaun.**

Mehrere **Kubikmeter Feldsteine,** holländische und polnische Dachpfannen, sofort billig zu verkaufen. **Katharinenstr. 7.**
Stühle werden dauerhaft und billig aus-geflochten, sowie Möbel sauber aufpolirt. **Gerechestr. 5 (Kellerwohnung).**

2 starke Arbeitspferde billig zu verkaufen. **W. Busse, Thorn, oder Leibitzher Mühle.**

4 kräftige Arbeitspferde sind zu verkaufen. **Thorner Straßenbahn.**

Mein Grundstück in **Moder**, ca. 1 1/4 Morgen Wiesenland, ist von **sofort zu verpachten.**
B. Kuttner, Thorn.

Umzugshalber billig:
1 **Posten** gebrauchte, aber noch gute **Böhlen** und **Bretter,**
1 **Posten** Mauerlatten, 7—7, 6 1/2, Mtr. lang,
1 **Posten** 9“ und 3/4“ **Bretter,**
Alte **Fenster** und **Stall-Thüren.**
Culmer-Vorstadt 6, Viehge.

Greitzgegener, großblättriger Ephen ist zu verkaufen. **Auskunft erth. d. Exp. d. Btg.**

Metall- und Holzsärgen, Sterbehenden, Kissen und Decken billigt bei **Bartlewski, Seglerstr. 13.**

Rattentod (Felix Imnisch, Delitzsch) ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haushiere. Zu haben in Paketen à 50 Pf. bei **C. A. Guksch** in **Thorn.**

Zur Confirmation.
Gesangbücher
Geschenkwerke
Spruchkarten.
Ganz aparte Neuheiten.
Justus Wallis, Breitestrasse.

Marienburg Geld-Lotterie, Hauptgewinn **90 000 Mk.**; Ziehung am 17. April. Loje à 3,50 Mk. empfiehlt die Hauptagentur **Oskar Drawert, Gerberstr. 29.**

Pianoforte-Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neuzeitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung zu **Fabrikpreisen.** Versandt frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an Preisverzeichnis franco.

Hochstämmige Rosen, in den schönsten Sorten, 1,20 bis 1,70 Mtr. hoch, mit Namen, pro Stück 1 Mk. pro 25 Stück 20 Mk. ab Baumschule offerirt
M. Templin, Baumschule, Vissomitz-Thorn I.

Miethskontrakt-Formulare sowie **Mieths-Quittungsbücher** mit **vorgedrucktem Kontrakt** sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Wohnungen zu verm. bei **A. Wohlfeil, Schulmachersstr. 24.**
Serrigastl. Wohn. sofort zu vermieten. **Deuter, Schulstr. 29.**
Ein kleines möbl. Zimmer zu vermieten. **Katharinenstraße 7, II.**

Die von Herrn **Dr. Jaworowicz** in der 2. Etage des Hauses **Altstadt 28** bewohnten **Räumlichkeiten,** bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche, Zubehör und Wasserleitung sind vom 1. April 1896 zu vermieten. Zu erfragen bei **Amand Müller, Culmerstraße.**
J. Lange, Schillerstraße 17.
Einen ca. 400 qm. großen, eingezäunten

Lagerplatz, neben seinem Wohnhause, hat zu verpachten **A. Roggatz, Vädermeister.**
2 gut möbl. Zimmer u. **Büchergelass** billig zu verm. **Jacobstr. 9, 2 Tr. rechts.**
1 möbl. Zimmer u. **Kabinet** u. **Büchergel.** zu verm. **Katharinenstr. 3, II.**

Möbl. Zimmer Kabinet und Büchergel. billig zu vermieten **Wachstraße 13, I.**
Mellienstraße 89 ist die 2. Etage von 5 Zimmern, Zubehör und Stallungen von **sofort** oder 1. April für 1050 Mark zu vermieten.
3 möblirte Wohnungen, 1 u. 2 Zimmer mit Büchergel., zu verm. **Bankstraße 4.**

Eine kleine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör, Schulstraße Nr. 15, ist von **sofort** an ruhige Miether zu vermieten. **G. Soppart.**

Eine herrschaftliche Wohnung, Schulstraße Nr. 15, von **sofort** zu vermieten. **G. Soppart.**

1 febl. möbl. Vorderzim., für 1—2 Herren, mit u. oh. Pension z. v. **Bachstr. 10, pt.** zu vermieten.
Kleine Wohnung **Blum, Culmerstr. 7.**
Ein möblirtes Zimmer, parterre, **Zunferstr. 6,** ebendasselbst findet ein **Schüler resp. Schülerin** gute Pension. **M. Grochowski.**

Möbl. Zim. u. Kab. für 1—2 Herren, m. u. ohne Beköstigung, **sofort** zu verm. **Wisniewski, Schulmachersstr. 23.**
Eine kl. Stube f. eine engl. Person von **sofort** z. v. **Coppersmittenstr. 22.**
Ein gut möbl. Woh., mit auch oh. Büchergel. zu verm. **Neustadt, Markt 20, I.**
Billig, möbl. Woh. m. Büchergel. z. erf. **Coppersmittenstr. 21, im Laden.**

2. Etage in meinem Hause **Mellienstraße 103,** bestehend aus 6—7 Stuben und allem Zubehör, eb. auch Stallungen für 6 Pferde, Wagenremise, Garten zc. zu vermieten.
G. Pichwe, Maurermeister.
Wohnung von 4 Zimm. nebst Zubeh. zum 1. April zu verm. **Seglerstr. 11, II.**

Extrablatt der „Thorner Presse“.

Montag den 23. März 1896.

Nach langem Leiden verschied heute im 83. Lebensjahre unsere geliebte Tante,
Groß- und Urgroßtante und Schwägerin, die verwittwete

Frau Auguste Bestvatter

geb. **Schwartz,**

was tiefbetrübt zur Anzeige bringen

Thorn den 22. März 1896

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 25. März nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause,
Katharinenstraße Nr. 5, aus statt.